

Pressemitteilung: Berlinreise der Bürgergemeinschaft Deichhaus

Lisa Winkelmeier-Becker, unsere direkt gewählte Bundestagsabgeordnete, hatte 12 Personen der Bürgergemeinschaft nach Berlin eingeladen. Organisiert vom Siegburger Wahlkreisbüro der Abgeordneten waren sie Teil einer großen Besuchergruppe. Alle verband, dass sie in verschiedenen Vereinen ehrenamtlich tätig sind. Die Reise wurde vom Presse und Informationsamt der Bundesregierung und dem Büro der Abgeordneten geplant, das historische Berlin, das politische Berlin, Originalschauplätze sowie historisch politische Zusammenhänge kennenzulernen war das Ziel.

Nach der Ankunft am Berliner Hauptbahnhof begann das umfangreiche Programm mit Besuch im Reichstagsgebäude und Referentenvortrag über Aufbau und „Spiel-Regeln“ des Parlaments. Danach folgte ein lebhafter Gedankenaustausch mit unserer Abgeordneten. Die juristischen Aspekte des Bonn-Berlin Gesetzes, die Upload-Filter und das Wahlrecht zum Deutschen Bundestag wurden dabei intensiv diskutiert.

Der 2. Tag startete mit einer Führung im Stasi Museum in der Normannenstraße. Die perfektionierte und umfassende Bespitzelung der Bürger der DDR wurde sehr eindrucksvoll vor Augen geführt. In einer Sonderausstellung wurden beispielhaft Geräte gezeigt, mit denen Personen und Sachen unbemerkt und gesundheitsschädlich radioaktiv „markiert“ werden konnten, um so die totale Überwachung auf Distanz zu ermöglichen.

Nach einer Stadtrundfahrt, u.a. mit Halt an der Gedenkstätte „Topographie des Terrors“ und Rundgang am Brandenburger Tor, folgte eine eindrucksvolle Führung im Bundeskanzleramt, das vor einer umfassenden Erweiterung steht.

Der 3. Tag wurde in Potsdam verbracht. Eine Besuch und Führung in der Gedenkstätte „Stasi-Gefängnis Lindenstraße“ im Holländischen Viertels zeigten uns, welch unvorstellbares Leid die Stasi über die Bürger der ehemaligen DDR gebracht hat und unter welch menschenunwürdigen Verhältnissen die Inhaftierten in dem ehemaligen Gefängnis untergebracht waren.

Das Mittagessen führte uns zum nahe gelegenen, wohl bekanntesten Hohenzollernschloss Potsdams, Schloss Sanssouci, worauf am Nachmittag der Besuch im Haus der Wannsee-Konferenz erfolgte, in dem am 20. Januar 1942 eine Besprechung zur Endlösung der Judenfrage zwischen Vertretern der nationalsozialistischen Reichsregierung und der Waffen SS stattfand. Sehr gut herausgearbeitet wurde von der vortragenden Referentin, wie man damals durch verharmlosende Begriffe im Protokoll beabsichtigte Gräueltaten verschleierte. So liest man dort zum Beispiel lediglich von der Evakuierung der Juden nach Osten anstelle von deren Ermordung.

Für den vierten und letzten Tag der Bildungsreise stand der Besuch der Dauerausstellung „GrenzErfahrungen“, eine Dauerausstellung der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, im Tränenpalast auf dem Programm. Hier kann man, quasi wie unter einem Brennglas im Zeitraffer, die Geschichte der DDR

bezüglich des Bahnhofs Friedrichstraße vom Mauerbau bis zum Fall der Mauer mit Film, Bild und Ton hautnah miterleben.

Die Reise war insgesamt sehr beeindruckend. Mit viel Engagement wurde den Reiseteilnehmern an Originalschauplätzen vor Augen geführt, mit welchen Methoden und Mitteln der Unrechtsstaat DDR seine Bürgerinnen und Bürger bis zum Ende seiner Existenz tyrannisiert hat. Genauso eindrucksvoll wurde dargestellt, wie Parlament und Regierung der heutigen Bundesrepublik transparent arbeiten und welches demokratische Regelwerk sie dabei kontrolliert.

Es bleibt festzustellen, dass das historische und politische sowie kulturelle Berlin immer eine Reise wert ist.